



Pressemitteilung

GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen

05.01.2021



gerlach en koop
*Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe.*

In einer Ausstellung am Rande des Schlafes zeigen gerlach en koop Werke anderer Künstler*innen.

Laufzeit: 19.09.2020–**28.02.2021**

Pressekontakt:
Sarah Maria Kaiser
E presse@gak-bremen.de
T +49 (0)421 500 897

Gesellschaft für Aktuelle Kunst

Teerhof 21, D 28199 Bremen +49 421 500 897 office@gak-bremen.de www.gak-bremen.de



Ausstellung

gerlach en koop

Was machen Sie um zwei?

Ich schlafe.

19.09.2020–28.02.2021

In einer Ausstellung am Rande des Schlafes zeigen gerlach en koop Werke anderer Künstler*innen:

Ismail Bahri, Kasper Bosmans, Daniel Gustav Cramer, Mark Geffriaud, Voebe de Gruyter, Ian Kiaer, Kitty Kraus, Gabriel Kuri, Rita McBride, Guy Mees, Jacqueline Mesmaeker, Helen Mirra, Laurent Montaron, Melvin Moti, Jean-Luc Moulène, Henrik Olesen, Annaïk Lou Pitteloud, Emilio Prini, Bojan Šarčević, Shimabuku, Steve Van den Bosch und ein Beitrag von Schriftsteller Haytham El-Wardany.

Was machen Sie um zwei?

Ich schlafe.

Um drei?

Schlafen.

Um vier?

Schlafen.

Um fünf?

Schlafen.

Um sechs?

Schlafen.

Um sieben?

Schlafen.

Um acht?

Schlafen.

Um neun?

Da wache ich auf.

Alberto Moravia lud Claudia Cardinale im Mai 1961 zu einem Interview ein. Zu ihrer Überraschung schlägt Moravia vor, sie als Gegenstand im Raum zu befragen. Das Interview gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil versucht Moravia zu dokumentieren, wie Cardinale im Raum erscheint, im zweiten Teil, wie sie im Schlaf verschwindet.

Bei hellem Tageslicht unterscheiden sich die Objekte mühelos von dir: die Kopfhörer auf dem Sofa, ihre Schnur elegant auf dem Boden geschwungen; die Schere auf dem Schreibtisch, ungeschlossen, in der Form eines X; der Stuhl, der nicht rangerückt wurde; die mit Blu Tack an die Wand geheftete Schwarzweißpostkarte; das Wasserglas ohne Wasser auf dem kleinen mobiltecnica torino Metalltisch am Bett;



die Schuhe Seite an Seite neben dem Tischbein. Nachts jedoch, wenn du schläfst, werden die Grenzen fließend. Aus Abgrenzung wird gegenseitige Sympathie. Die Objekte nähern sich uns. Wir nähern uns den Objekten. Nein, unsere Körper nähern sich den Objekten.

Kuratorin Regina Barunke

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreiches Besucher*innenheft mit Texten in deutscher und englischer Sprache.



Mit freundlicher Unterstützung von

Der Senator für Kultur, Freie Hansestadt Bremen, Waldemar Koch Stiftung, Bremen,
Mondriaan Fonds, Botschaft des Königreichs der Niederlande, Stroom Den Haag,
Flanders State of the Art, Department of Culture, Youth and Media.

In Kooperation mit

Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender, Forschungsfeld wohnen +/- ausstellen,
Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik, Universität
Bremen





Die Kollektivkünstler gerlach en koop machen Dinge durch Wiederholung, Kopie oder Wiederverwendung, durch Verschiebung und Fehlpositionierung, durch Auslassungen, Irrtümer und Fehler, sichtbar. Je geringer der Abstand zwischen zwei identischen Dingen – Unterschiede, die manchmal nur erahnbar sind – desto interessanter.

Was sind diese? Objekte, erzeugt oder vorgefertigt, skulptural oder grafisch; architektonische Interventionen; Worte in einer bestimmten Reihenfolge; eine Geste, groß oder bescheiden. Manchmal ungewöhnlich unverblümt und manchmal unerwartet raffiniert. Immer ernsthaft.

Das Künstlerkollektiv gerlach en koop lebt und arbeitet in Den Haag, NL, und Brüssel, BE.

Einzelausstellungen (Auswahl):

2016 :, Bonnefantenmuseum, Maastricht, NL; 2015 Choses tuées, de Appel arts centre, Amsterdam; Temporary Gallery, Köln, DE; 2013 Varying Degrees of Ajarness, Ellen de Bruijne Projects, Amsterdam, NL; 2012 Others' Structures, *KURATOR, Gebert Stiftung für Kultur, Rapperswil-Jona, CH; En gerlach en koop, 1646, Den Haag, NL; 2008 ruim schrijven, Kröller-Müller Museum, Otterlo, NL.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2019 GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen, DE; 2018 Temporary Gallery, Köln, DE; Zerynthia, Università degli Studi di Sassari, Sassari, IT; Hammer Museum, Los Angeles, US; 2017 Project Arts Centre, Dublin, IE; La Criée, Rennes, FR; 2015 Baltic Triennial, CAC Vilnius, LT, und Galeria Bunkier Sztuki, Kraków, PL; 2013 Stroom Den Haag, NL; 2012 Jardin des Tuileries, FIAC, Paris, FR; Temporary Gallery, Köln/De Vleeshal, Middelburg, NL; 2011 Casino Luxembourg, LU; White Columns, New York, US, Netwerk, Aalst, BE; 2009 Le Grand Café, Saint-Nazaire, FR; S.M.A.K., Gent, BE; 2008 de Appel, stanley brouwn pavilion, Utrecht, NL.



Über unsere Gäste

Irene Nierhaus ist Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetische Theorie an der Universität Bremen. Sie ist Leiterin des Mariann-Steegmann-Instituts Kunst & Gender und des Forschungsfelds „wohnen+/-ausstellen“ und Herausgeberin der gleichnamigen Schriftenreihe bei transcript. Nierhaus forscht zur visuellen und räumlichen Kultur insbesondere zu Beziehungen zwischen Kunst, Architektur und bildnerischen Medien des 19. und 20. Jahrhunderts wie der Gegenwart und untersucht Wohnen als zentrale Kategorie gesellschaftlicher Raumbildung und entsprechendem Prozessgefüge von Bild, Raum und Subjekten. Ihr Fokus liegt auf der Geschichte, Gesellschaftspolitik und das Konzeptive des Wohnens in verschiedenen Formen und Formaten des Visuellen.

Sebastian P. Klinger ist Literatur- und Kulturwissenschaftler. Er forscht zur Subjektivitätstheorie, dem Leib-Seele Problem, dem epistemischen Potential ästhetischer Erfahrung und den Realitäten der „gebrechlichen Einrichtung der Welt“ (wie Kleist es nannte), insbesondere in der deutschsprachigen Moderne. Sein Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Schlaf, einem der letzten verbliebenen Rätsel unseres Alltags. Im Zentrum seiner Arbeit stehen Schlafexperimente in Literatur, Wissenschaft und Gesellschaft um 1900. Im Gegensatz zu verwandten Studien über Träume zeigt seine Dissertation, dass der moderne Schlaf mit medizinisch und pharmazeutisch produzierten Formen von Subjektivität unauflöslich verflochten ist. Im literarischen Werk von Autoren wie Kafka, Schnitzler, Altenberg, Rilke und Proust hat diese Subjektivität dann wiederum neue Formen des Schreibens in der ersten Person hervorgebracht. Klinger unternimmt Grenzgänge zwischen verschiedenen Sprachen, Kulturen, Medien und Materialien. Seine Dissertation ist die erste interdisziplinäre Studie, die die experimentelle und die erfahrungsbezogene Dimension des Schlafs durch einen historisch informierten und methodisch reflektierten Dialog zwischen Literatur, Wissenschaft und materieller Kultur erschließt. Klinger hat als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes in Oxford studiert und promoviert derzeit in Princeton. Er pendelt zwischen Berlin und New York.

Elena Zanichelli ist Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin und Kuratorin, lehrt und forscht seit 2018 als Juniorprofessorin Kunstwissenschaft und Ästhetische Theorie am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen sowie am Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender. 2012 promovierte sie an der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema „Privat – bitte eintreten! Rhetoriken des Privaten in der Kunst der 1990er Jahre“. Derzeit erforscht sie den künstlerischen und (massen-)medialen Wandel von Familienbildern seit der Moderne und arbeitet (zusammen mit Valeria Schulte-Fischedick) an einer Anthologie zum kunsthistorischen Begriff der Formlosigkeit.



Veranstaltungen

Freitag, 18. September 2020, 19–21 Uhr

Doppeleröffnung

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei? Ich schlafe.

GAK Projekte: Alex Beriault

Sonntag, 20. September 2020, 16–17 Uhr

GAK Projekte: Alex Beriault

Artist Talk; in Kooperation mit dem Filmbüro Bremen

Donnerstag, 15. Oktober 2020, 19 Uhr

Führung mit Sarah Maria Kaiser und Anne Storm

Samstag, 24. Oktober 2020, 12–13 Uhr

GAK Projekte: Alex Beriault

Artist Talk; in Kooperation mit dem Filmbüro Bremen

Freitag, 20. November 2020, 19 Uhr

Irene Nierhaus: *Weißblende: Zur Ausstattung des Schlafzimmers des Adolf Loos*

Online-Vortrag; in Kooperation mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst &

Gender und dem Institut für Kunstwissenschaft—Filmwissenschaft—

Kunstpädagogik, Universität Bremen

Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19 Uhr

Sebastian P. Klinger: „*Sommeil en bouteille*“: *Bildwelten von Schlaf und Geschlecht*

Online-Vortrag mit Einführung von Elena Zanichelli; In Kooperation mit dem Mariann

Steegmann Institut. Kunst & Gender und dem Institut für Kunstwissenschaft—

Filmwissenschaft— Kunstpädagogik, Universität Bremen

Mittwoch, 16. Dezember 2020, 19–20 Uhr

GAK Projekte: Alex Beriault

Online Artist Talk; in Kooperation mit dem Filmbüro Bremen

Donnerstag, 11. Februar 2021, 19 Uhr

Führung mit Sarah Maria Kaiser und Anne Storm

Sonntag, 28. Februar 2021, 11 Uhr

Führung mit Sarah Maria Kaiser und Anne Storm

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Situation kann es kurzfristig zu Änderungen im gesamten Veranstaltungsprogramm kommen. Weitere Informationen über unser

Programm finden Sie unter www.gak-bremen.de.



Information

Die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst wurde 1980 gegründet. Seit vier Jahrzehnten präsentiert die GAK wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen mit internationaler Ausrichtung und von hoher künstlerischer Qualität und gilt dabei als eine der wichtigsten Institutionen für zeitgenössische Kunst in Norddeutschland. Sie kooperiert regelmäßig mit Kunstinstitutionen und Universitäten, Kunstakademien und andere Partnern. Die Institution befindet sich in exponierter Lage auf der Weserinsel, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Weserburg Museum für moderne Kunst und dem Zentrum für Künstlerpublikationen. Seit 2001 ist die GAK Mitglied der ADKV (Verband deutscher Kunstvereine). 2001 wurde die für ihr kuratorisches Programm mit dem ART FRANKFURT AWARD (früherer Adam-Elsheimer-Preis) ausgezeichnet und 2012 und 2013 für den ADKV-ART COLOGNE-Preis für deutsche Kunstvereine nominiert.

GAK
Gesellschaft für Aktuelle Kunst
Teerhof 21, D 28199 Bremen
+49 421 500 897
office@gak-bremen.de
www.gak-bremen.de

Öffnungszeiten
Di–So 11–18 Uhr

Eintritt
Ausstellung: Euro 3.– / Ermäßigt 2.–
Veranstaltung: Euro 2,50
GAK Mitglieder frei
Kombiticket mit dem Museum
Weserburg: Euro 10.– / Ermäßigt 6.–

Verkehrsmittel
Haltestelle: Am Brill
Straßenbahnen 1, 2 und 3
Busse 25, 26, und 27
Mit dem Auto nutzen Sie bitte das Parkhaus Am Brill

COVID-19
Der aktuellen Beschlusslage zur Bekämpfung der Coronavirus-Krise folgend, ist die Gesellschaft für Aktuelle Kunst wie bundesweit alle Museen und Ausstellungshäuser bis zum 10. Januar 2021 für Besucher*innen geschlossen.

Pressebilder

GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen

05.01.2021



1_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

Kissen aus Steingut, 1920–1940, Shanxi (China). Courtesy: gerlach en koop.
Foto: Johannes Schwartz



05_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht, GAK
Bremen, 2020.

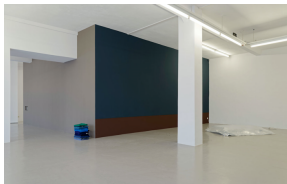
Foto: Johannes Schwartz



13_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (falling
asleep), GAK Bremen, 2020.

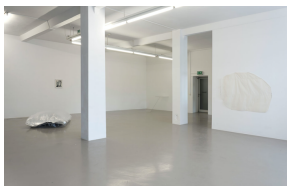
Foto: Johannes Schwartz



17_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (falling
asleep), GAK Bremen, 2020.

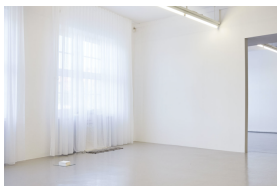
Foto: Johannes Schwartz



20_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (falling
asleep), GAK Bremen, 2020.

Foto: Johannes Schwartz



29_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

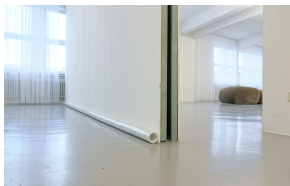
gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (falling
asleep), GAK Bremen, 2020.

Foto: Johannes Schwartz



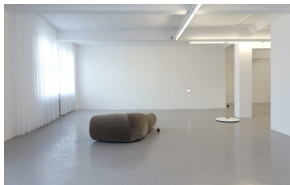
32_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

(l-r) Marble Conduits, 1992, Rita McBride.
Courtesy: Brenda R. Potter Collection;
Melancholia (replica), 2020, Laurent
Montaron. Courtesy: Monitor, Rom, und
Anne-Sarah Bénichou, Paris.
Foto: Johannes Schwartz



33_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht, GAK
Bremen, 2020.
Foto: Johannes Schwartz



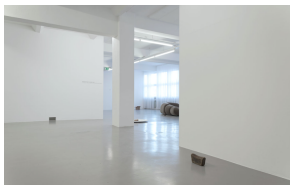
45_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (waking
up), GAK Bremen, 2020.
Foto: Johannes Schwartz



54_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (waking
up), GAK Bremen, 2020.
Foto: Johannes Schwartz



64_GAK_20genk-JohannesSchwartz.jpg

gerlach en koop. Was machen Sie um zwei?
Ich schlafe., Ausstellungsansicht (waking
up), GAK Bremen, 2020.
Foto: Johannes Schwartz

Weitere Bilder finden Sie auf unserer
Website: [https://gak-
bremen.de/ausstellung/20_schlaf_de/](https://gak-bremen.de/ausstellung/20_schlaf_de/)

Bitte kontaktieren Sie uns für die Zusendung von druckfähigem Bildmaterial.